

Soziales: DG beteiligt sich am landesweiten „DUOday“ am 26. März - Mitmachttag für Menschen mit einer Behinderung

„Im Alltag zählt der persönliche Kontakt“

Am 26. März findet auch in der Deutschsprachigen Gemeinschaft der belgienweite „DUOday“ statt. An diesem Mitmachttag öffnet ein Arbeitgeber seine Türen für einen Arbeitssuchenden mit einer Behinderung. Dieser Arbeitssuchende bildet auf diese Weise beim Arbeitgeber ein Duo mit einem Arbeitnehmer.

VON CHRISTIAN SCHMITZ

Über die Aktion sprach das GrenzEcho mit den beiden Ansprechpartnerinnen Gabriele Fettweis von der Dienststelle für Personen mit Behinderung (DPB) und Caroline Mathieu vom Wirtschafts- und Sozialrat der DG (WSR).

Was hat es mit dem „DUOday“ auf sich? Worin besteht das Prinzip?

Das Konzept ist ganz einfach: An einem bestimmten Tag öffnet ein Betrieb oder ein öffentlicher Dienst einer Person mit Behinderung seine Türen. Für diesen Tag wird ein Duo gebildet zwischen der Person mit Behinderung und einem Mitarbeiter des Betriebes bzw. Dienstes. Während des ganzen Tages nimmt der „Praktikant“ möglichst aktiv an den üblichen Aufgaben des Mitarbeiters teil. Die betroffene Arbeitsstelle muss keine offene Stelle sein, aber auch nicht explizit für den „DUOday“ geschaffen werden. Vielmehr geht es darum, dem Praktikanten die Gelegenheit zu geben, einen realen Arbeitsplatz zu entdecken. Außerdem setzt die Teilnahme am „DUOday“ keine Einstellung voraus.

„Beim Wort Behinderung denken Unternehmer in erster Linie an Defizite, an das, was nicht möglich ist.“

Wie kam die Initiative zustande?

Eine allererste Auflage des „DUOday“ - damals noch als „DUOdag“ fand im Jahr 2010 in Flandern statt. Beim ersten Mal konnten bereits 37 Duos gebildet werden. Am 27. März 2014 organisierten die flämischen Partner die mittlerweile fünfte Auflage des „DUOday“. Die Entwicklung und der Erfolg steigen immer weiter: 2014 absolvierten mehr als 500 Arbeitssuchende mit einer Behinderung ein Praktikum in insgesamt 480 verschiedenen Betrieben oder öffentlichen Diensten. Auch in der Wallonie ist der „DUOday“ mittlerweile ein jährlicher Termin. Im Jahr 2013 fand die erste wallo-



Der „DUOday“ versteht sich als Mitmachttag für Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Arbeitssuchende. Ein Arbeitgeber öffnet an diesem Tag seine Türen für einen Arbeitssuchenden mit einer Behinderung. Der Arbeitssuchende bildet dann beim Arbeitgeber ein Duo mit einem Arbeitnehmer.

nische Auflage mit 45 Duos statt. Bei der zweiten Auflage im letzten Jahr konnten bereits 75 Duos gebildet werden, und nicht weniger als 116 Praktikumsstellen wurden von insgesamt 61 verschiedenen Arbeitgebern angeboten. Auch wenn eine langfristige Einstellung kein vorrangiges Ziel darstellt, führte der „DUOday“ sowohl in der Wallonie als auch in Flandern mehrmals zu festen Einstellungen oder längeren Praktikumsangeboten. Am Beispiel der zwei anderen Landesteile organisierte die Region Brüssel-Hauptstadt 2014 mit zwölf teilnehmenden Betrieben ihren ersten „DUOday“. Nach Kontakten mit den Partnern aus den anderen Landesteilen beschloss die Dienststelle für Personen mit Behinderung, einen eigenen „DUOday“ in der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu organisieren. Die DPB bot dem Wirtschafts- und Sozialrat an, Projektpartner zu werden.

Also ist es das erste Mal, dass dieser Tag in der DG stattfindet?

Auf Vorschlag von und in Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Personen mit Behinderung wurde am 16. Dezember 2014 der erste „DUOday“ der DG organisiert. Das

Projekt wurde durch den Europäischen Sozialfonds und die DG kofinanziert. Projektträger wurde der Wirtschafts- und Sozialrat der DG. Gleichzeitig wurden Kontakte mit den Partnern aus den anderen Landesteilen geknüpft, um über die jeweiligen Erfahrungen auszutauschen und anschließend am ersten nationalen „DUOday“ teilzunehmen – diesmal unabhängig vom ESF. Somit diente der „DUOday“ vom 16. Dezember 2014 für die Partner aus der DG als Pilotprojekt, im Hinblick auf die erste nationale Auflage, die am 26. März stattfindet.

Welche Erfahrungen wurden im Dezember gemacht?

Für den 16. Dezember 2014 konnten schon sieben Duos gegründet werden. Alle – ob Arbeitgeber, Mitarbeiter oder Praktikanten mit Behinderung – waren von der Erfahrung begeistert. Angesichts der bishe-

rigen Anmeldungen schätzen wir, dass wir für den nationalen „DUOday“ am 26. März etwa 20 Duos bilden werden können. Ab 2015 wird der nationale „DUOday“ jährlich organisiert.

Warum braucht man eine solche Sensibilisierung?

Im Rahmen der Beschäftigung von Arbeitssuchenden mit Behinderung sind die Betriebe die wichtigsten Partner des Start-Service der Dienststelle und die aktive Stellensuche ist eine seiner Kernaufgaben. Bei dem Wort „Behinderung“ denken Unternehmer oftmals in erster Linie an Defizite, an das, was nicht möglich ist, und deshalb denken Sie nicht daran, dass auch der Start-Service den passenden Mitarbeiter vermitteln kann. Im Arbeitsalltag zählen der persönliche Kontakt und die Tatsache, ob ein Mitarbeiter über die notwendigen Fach-

kenntnisse und Fähigkeiten verfügt und einsatzbereit ist. Inwiefern ein potenzieller Mitarbeiter diese Voraussetzungen mitbringt, entdeckt man am besten im persönlichen Kontakt und in der konkreten Zusammenarbeit mit dem Betroffenen. Am „DUOday“ möchten wir deshalb den Arbeitgebern und Kollegen die Chance geben, eine Person mit Behinderung persönlich kennen und schätzen zu lernen...und auf diesem Wege neue Betriebe gewinnen, die interessiert sind, mit dem Start-Service zusammen zu arbeiten.

Wie stark ist der sogenannte dritte Arbeitsmarkt in der DG entwickelt?

Beim „DUOday“ geht es nicht um den dritten, sondern um den ersten Arbeitsmarkt. Personen mit Behinderung möchten Chancengleichheit auf dem allgemeinen Arbeits-

markt. Mit dem Ziel, die Chancengleichheit zu fördern, bietet der Start-Service den arbeitssuchenden Personen und den interessierten Unternehmen Beratung, konkrete Unterstützung und auf Maß geschneiderte Maßnahmen an. Dieses Vorgehen nennt man „Unterstützte Beschäftigung“. Es gibt einen deutlichen Bedarf nach Unterstützter Beschäftigung und die Resonanz des DUOday bei den Arbeitgebern zeigt auch, dass Arbeitgeber an der Ausbildung und Beschäftigung von Personen mit Behinderung interessiert sind.

Wie kann man bei der Aktion mitmachen?

Wer mitmachen möchte, kann sich einfach beim Wirtschafts- und Sozialrat melden, und wir kümmern uns in Zusammenarbeit mit der DPB um alles. Wir informieren, finden die Praktikanten, organisieren die Vorbereitungen und stehen den teilnehmenden Arbeitgebern jederzeit zur Verfügung. Egal, welche Praktikumsstelle der Arbeitgeber anbieten kann, der Start-Service bemüht sich, einen passenden Kandidaten zu vermitteln und steht dem Arbeitgeber beziehungsweise dem Kollegen-Duo bei Bedarf beratend und unterstützend zur Verfügung.

Derzeit gibt es elf Sozialbetriebe in der DG. Ist das ein guter Wert?

Die „Solidarökonomie“ besteht aus Sozialbetrieben und aus der unterstützten Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt. Das Angebot der Sozialbetriebe in der DG ist auf jeden Fall auch noch ausbaufähig, vor allem was das Angebot an dauerhaften Arbeitsplätzen betrifft. Jedoch haben Personen mit Behinderung zunehmend den Wunsch, in einem „ganz normalen“ Betrieb zu arbeiten. Aufgrund der UN-Konvention zur Inklusion haben sie auch ein Anrecht darauf. Es ist also sehr wichtig, nicht nur in Sozialökonomie zu investieren, sondern auch in die unterstützte Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt. Basierend auf seiner nun schon 20-jährigen Erfahrung ist der Start-Service der Dienststelle der Überzeugung, dass die Inklusion auf dem ersten Arbeitsmarkt noch ausbaufähig ist. Das Potenzial, welches Arbeitnehmer mit Behinderung für Betriebe darstellen, wird noch oft unterschätzt. Die „Unterstützte Beschäftigung“ setzt die Inklusion in Betrieben konkret um.

INFO

Anmeldung für „DUOday“ noch bis 20. März möglich

- Für die Arbeitgeber fallen beim landesweit durchgeführten „DUOday“ am 26. März keine administrativen Verpflichtungen und keine Kosten an.
- Die Praktikanten sind an diesem Aktionstag über die Dienststelle für Personen mit Behinderung auf dem Arbeitsweg und am Arbeitsplatz versichert.
- Anmeldung ist möglich bis zum 20. März einschließlich. Sollte diese Frist für die Auswahl des passenden Praktikanten jedoch nicht ausreichen, kann der „DUOday“ auch an einem späteren Zeitpunkt stattfinden.
- Weitere Infos zu dem Mitmachttag, auch in den anderen Landesteilen, gibt es unter www.duoday.be

i Caroline Mathieu, WSR
Hütte 79 - 18
B - 4700 Eupen
www.wsr-dg.be
Tel: 087/56 82 13
caroline.mathieu@wsr-dg.be

„Liberale Woche“: PFF-Fraktion behandelt aktuelle Themen - Vortrag zu Renten am 30. April

Pensionsminister kommt nach Eupen

Im Rahmen der „liberalen Woche“ veranstaltet die PFF-Fraktion im Parlament der DG (PDG) vom 30. März bis zum 3. April verschiedene Veranstaltungen zu aktuellen Themen. Damit halte man das Wahlversprechen in Sachen Bürgernä-

he, hieß es in einer Mitteilung. Eröffnet wird die „liberale Woche“ am 30. März (ab 20 Uhr, im Eupener Ambassador Hotel Bosten) mit einem Vortrag von Rentenminister Daniel Bacquelaine. Für eine Teilnahme am Vortragsabend und für

Anregungen wird um eine Rückmeldung gebeten (Mail: info@pff.be oder unter der Rufnummer 087/ 31 84 67). Am 1. April findet dann ab 19 Uhr im St.Vither „Trottinette“ (im Café am Eingang des Triangel) ein Austausch unter

dem Motto „Mut zur Selbstständigkeit“ statt. Abgeschlossen wird die „liberale Woche“ dann mit einer Diskussion zum Thema „Wählen ab 16?“. Sie findet am 3. April, ab 19 Uhr, im Bergscheider Hof in Raeren statt.



Ihr Makler
Ihre beste
Versicherung

www.maklerinversicherungen.be